

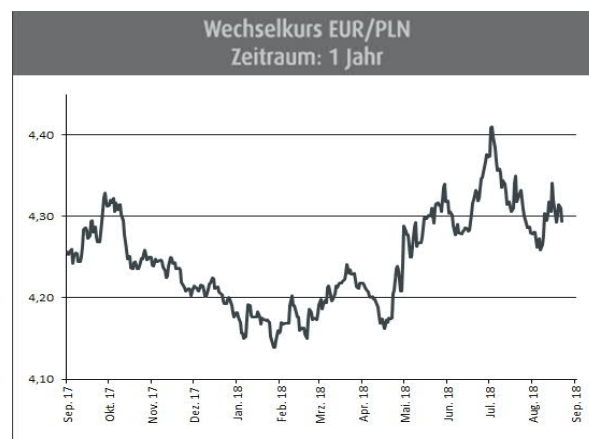
Polnischer Zloty (Stand: 05.09.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

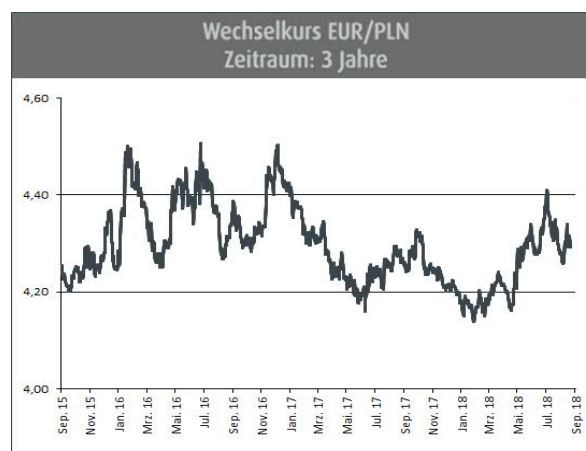
Auf ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang September hat die Polnische Zentralbank wie erwartet die Zinsen unverändert bei 1,5 % belassen. Auch der weitere Ausblick wurde dabei von den Währungshütern im Rahmen ihrer anschließenden Presseerklärung beibehalten. Im Anschluss an die Zinssitzung hat der Zloty leicht abgewertet. Ausschlaggebend dafür könnten Aussagen von Gouverneur Glapinski gewesen sein, der signalisiert hatte, dass die derzeitigen Zinsen sogar bis 2020 beibehalten werden könnten. Als eine Begründung dafür nannte er, dass der Wachstumszyklus seinen Höhepunkt bereits überschritten haben könnte. Ansonsten können die Notenbanker entspannt in die nähere Zukunft blicken. Ende August wurden die Verbraucherpreise für den Monat Juli veröffentlicht. Mit einem Stand von 2 % im Jahresvergleich liegen diese auf einem guten Niveau. Allerdings setzt dieser Wert die Notenbanker noch nicht unter großen Druck, sich mit einer Straffung der Geldpolitik in naher Zukunft auseinanderzusetzen. Trotz eines soliden Arbeitsmarktes – die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 5,9 % – ist noch keine Beschleunigung im Inflationstrend auszumachen. Auch die Turbulenzen in der Türkei haben den Zloty kaum berührt. So wird der aktuelle Leitzins von 1,5 % wohl tatsächlich noch für einige Zeit beibehalten werden. Im Streit über die umstrittene polnische Justizreform hat die EU-Kommission den Druck auf Polen erhöht. Die Brüsseler Behörde beschloss, ein Aufforderungsschreiben wegen des polnischen Gesetzes über das Oberste Gericht an das Land zu richten. Damit wurde die nächste Stufe des Vertragsverletzungsverfahrens gegen Polen eingeleitet. Man habe die Antwort der polnischen Behörden auf ein Aufforderungsschreiben vom Juli zu dem Gesetz eingehend analysiert, teilte die EU-Kommission mit. „Die rechtlichen Bedenken der Kommission werden durch die Antwort der polnischen Behörden nicht ausgeräumt.“ Man



sei weiter der Auffassung, dass das Gesetz gegen EU-Recht verstoße, „da es den Grundsatz der richterlichen Unabhängigkeit und insbesondere auch der Unabsetzbarkeit von Richtern untergräbt“. Die polnischen Behörden haben nun 1 Monat Zeit, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um dieser mit Gründen versehenen Stellungnahme nachzukommen, so die Brüsseler Behörde weiter. Eine Verschärfung des europapolitischen Konfliktes könnte die weitere konjunkturelle Entwicklung Polens und vor allem auch die Kapital- und Devisenmärkte belasten. Das liegt unter anderem daran, dass die EU-Staaten der wichtigste Handelspartner Polens ist. Eine Belastung dieses Verhältnisses könnte eine Abschwächung des Handels mit den EU-Staaten nach sich ziehen. Aber auch Zahlungen von EU-Mitteln an Polen können durch den Konflikt zurückgestellt werden, was ebenfalls fatale Folgen für die polnische Konjunktur hätte.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht vorhergesagt, hat der Kurs des Polnischen Zlotys nach den prognostizierten Kursgewinnen während des Monats Juli im August zunächst konsolidiert und gegenüber dem Euro leicht nachgegeben. Diese Abschwächung des Zlotys wird sich auch in näherer Zukunft weiter fortsetzen, da sich durch die Entwicklung der vergangenen Wochen das vorherrschende Chartbild weiter verfestigt hat: der seit Ende vergangenen Jahres anhaltende Abwertungstrend wird auch in den kommenden Wochen und Monaten tonangebend sein. Aufgrund des Auseinanderdriftens der Leitzinsen zwischen Polen und Europa gehen Analysten auch fundamental von einer anhaltenden Schwäche des Zlotys aus. Aber auch der politische Druck seitens Brüssel in Richtung Warschau sei ein Belastungsfaktor für die Währung. Angesichts dessen ist eine nachhaltige Erholung des Zlotys im aktuellen Umfeld vorerst nicht abzusehen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.